

VERKEHR: Region bewertet erstes Treffen vielversprechend

Bahn startet Beteiligung

MANNHEIM. Mit der ersten Auflage des sogenannten Beteiligungsforums treiben die Deutsche Bahn und die Verkehrsministerien von Baden-Württemberg und Hessen ihre Planungen für die Bahn-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim voran. Rund 80 Akteure aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, Bürgerinitiativen, Fahrgast- und Umweltverbänden hätten an der "konstituierenden Sitzung" am Dienstag in Gernsheim teilgenommen, teilte die Bahn am Mittwoch mit. Der grundsätzliche Bedarf für die Neubaustrecke war am 2. Dezember 2016 durch die Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplans 2030 vom Deutschen Bundestag bestätigt worden.

Ziel des Beteiligungsforums sei es, "in einem transparenten Planungsprozess unter Abwägung aller Interessen die am besten geeignete, genehmigungs- und finanzierungsfähige Lösung für die neue Strecke zu erarbeiten", heißt es in einer Mitteilung. Verbindliche Beschlüsse fassen kann das Gremium allerdings keine. Das hatte zuletzt Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Beteiligungsforums aufkommen lassen.

"Fangen nicht bei null an"

Christoph Trinemeier, leitender Direktor im Verband Region Rhein-Neckar, bezeichnete das Treffen in Gernsheim dennoch als "vielversprechend". Positiv sei, dass "alle Beteiligten die Strecke wollen", sagte er. "Wir fangen also nicht bei null an." Der Trassenverlauf in Südhessen und auf dem Mannheimer Stadtgebiet werde aber noch nicht diskutiert, da noch ein wichtiges Gutachten ausstehe. In den kommenden Wochen würden in fünf Arbeitsgruppen einzelne Fragestellungen angegangen, ehe im Mai 2017 das nächste Treffen des gesamten Forums anstehe. Ein Baubeginn für die Strecke Frankfurt-Mannheim, die von Personen- und Güterzügen genutzt werden soll, sei in rund zehn Jahren vorstellbar.
(mk)